

Abonnement...
Dresdener Nachrichten
Dresden, den 20. October 1863.
No. 293.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 293.

Dienstag, den 20. October 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
ercheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 20. October.

— Se. Majestät der König hat dem Königl. Stallmeister Friedrich August Zacharias das Ritterkreuz des Albrechtsordens allergnädigst verliehen.

— Gestern fand vor versammeltem Lehrercollegium und Schülervotus in der Realschule zu Neustadt eine Erinnerungsfeier statt, die dem großen Befreiungskampfe bei Leipzig gewidmet war. Hr. Conrector Wittig schilderte als Festredner die Noth und Erniedrigung, in die das deutsche Vaterland durch Napoleons Herrschaft gesunken war, und feierte die Heldthat des Leipziger Sieges für das gesammte Deutschland als eine Aufforderung zum ewigen Danke. Die Feier machte auf alle Versammelte einen erhebenden Eindruck.

— Auch Dresden hat den 18. October gefeiert und wenn auch die zu Ehren dieses Tages veranstalteten Festlichkeiten in unserer Schwesterstadt Leipzig selbstverständlich großartiger sein mögen, so wird doch die Begeisterung, mit welcher ein numerisch zwar bedeutend kleineres Häuflein Deutscher am Sonntag Abend diesen Tag in den Sälen von Braun's Hotel feierte, derjenigen Nichts nachgeben, die jene Tausende durchglühen mag, welche zu derselben Zeit auf Leipzigs heiligem, blutgetränkten Boden das Erinnerungsfest an Deutschlands größte Ehrentage feiern. Dank den Männern, die es sich angelegen sein lassen, das Volk bei wichtigen Gelegenheiten in den Spiegel der Geschichte blicken zu lassen, es aufzurütteln aus seiner gefährlichen Lethargie und es zu erinnern an seine große Vergangenheit, damit es sich aufrichte an den Großthaten seiner Vorfahren. Das ist erprießlich für die Hebung des Nationalgeistes und von politischem Vortheil für das deutsche Volk, dem der Sinn für Freiheit und nationale Institutionen rege erhalten werden muß. Ein größeres bedeutungsreicheres Fest aber gibt es für uns Deutsche nicht, als das der Erinnerung an die gloriosen Octobertage des Jahres 1813. Unsere dresdner Feier war nur eine bescheidene, aber eine der Sache, der sie galt, würdige. Den Anfang machte das bei Gelegenheit der Körnervorfeier aufgeführte Melodram von E. Siegel, Musik von C. Witting, das schon damals gerechte Würdigung fand. Die Declamation hatte diesmal Fr. Clara Säuberlich übernommen und mit so schöner und tiefer Empfindung vorgetragen, daß uns erst durch sie die wahren Schönheiten dieser Dichtung erschlossen wurden, während uns jene erste Sprecherin kalt gelassen. Die hierauf folgende Festrede hielt Herr Dr. F. Wehl. Ihr Inhalt war eine Verherrlichung des Jahres 1813. — Den Schwerpunkt seiner Rede legte er auf die Behauptung, das Jahr 1813 sei das eigentliche Datum der großen modernen Revolution für Deutschland, die Wiege der großen Ideen für Freiheit und Einigkeit, das Jahr 1813 sei es, das den Fürsten und dem Volke klar gemacht habe, daß man vor allen Dingen deutsch sein, deutsch denken und deutsch handeln müsse, um die Fesseln des entehrenden Joches abschütteln zu können; 1813 habe unsere große deutsche Revolution begonnen, wo wir die Frankreich bewegenden Ideen adoptirt und dasselbe mit seinen eigenen Waffen ge-

schlagen habe, wie einst Herrmann der Cherusker auch erst von den Römern selbst lernen mußte, wie sie zu schlagen seien, „denn nur durch Fallen lerne man gehen!“ Und wie einst in Rom ein Marc Curtius durch Selbstaufopferung das Vaterland rettete, so werde auch dem deutschen Vaterlande, wenn es Noth thut, sein Marc Curtius nicht fehlen! — Nach Aufführung der Egmont-Duvertüre gab Herr Dr. Schlimper einen kurzen Ueberblick der Schlacht bei Leipzig und forderte zum Schluß die Zuhörer auf, durch allgemeines Erheben den Mahnen jener tapferen Gefallenen die ihnen gebührende Ehrfurcht zu erweisen; ein dreimaliges donnerndes Hoch erklang dem deutschen Vaterlande. Nach Absingung des Arndt'schen Liedes: „Was ist des Deutschen Vaterland“ endete die Feier, in den Herzen der zahlreichen Zuhörer einen erhebenden Nachklang zurücklassend.

— Auch in der hiesigen Synagoge fand verflorenen Sonnabend eine religiöse Feier zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig statt, indem Herr Oberrabbiner Dr. Landau aus diesem Anlaß eine treffliche Festrede hielt.

— Dem Dr. J. wird telegraphirt: Leipzig, Montag, 19. October, Mittags. Nach dem Festgottesdienste fand gestern ein festlicher Zug an dem auch der Kreisdirector und die Spitzen der Behörden Theil nahmen, nach dem Frankfurter Thor statt, wo die Enthüllung des vom Verein für die Feier des 19. October, errichteten Denkmals erfolgte. Einer Anrede des Dr. Raumann, als Vorsitzenden des Vereins, folgte durch Stadtrath Hermsdorf der Dank der Stadt; die Weihrede hielt Superintendent Dr. Lehler. Um 3 Uhr fand im „Schützenhause“ das vom gedachten Vereine veranstaltete Festmahl statt, welchem auch Vertreter der königlichen Behörden beiwohnten. Der Abends stattgefundene allgemeine Fackelzug, welcher gegen 10,000 Fackeln zählte, war von höchster Großartigkeit. An dem heutigen Festzuge, welcher sich vor etwa einer Stunde in Bewegung gesetzt hat, nehmen circa 20,000 Personen Theil. Großer Enthusiasmus

— Am 16. fand im Beisein der Herren: Geh. Rath Koblshütter aus Dresden, Kreisdirector v. Burgsdorff aus Leipzig u. die feierliche Einweihung und officielle Eröffnung der in dem Dorfe Lechnitz bei Döbeln errichteten Zwangsarbeitsanstalt für den Gemeinden zur Last fallende arbeitsscheue Subjecte, statt. Der betreffende Festactus wurde mit einer Vorstellung der sämmtlichen, bis jetzt in die Anstalt eingelieferten Häuslinge und Kinder, 48 an der Zahl, eingeleitet, worauf der derzeitige Director der Anstalt, Herr Rittergutsbesitzer Dehmichen auf Choren, in einem längern Vortrage die Anwesenden von den in der Anstalt bisher gemachten Erfahrungen in Kenntniß setzte, weiter den Häuslingen die Führung eines bessern Lebenswandels, als bisher, ans Herz legte und den Segen des Höchsten dafür erflehte, daß die Anstalt jederzeit den mit ihr ursprünglich beabsichtigten Zweck erreichen möge.

— Am 17. stand Prof. Rosmäpler in Leipzig vor der Plenarsitzung der Kreisdirection Leipzig zur Entgegennahme